



# Sammlung Theaterzettel

## Abgestempelt

**Siebert, Dieter Wilhelm**

**1978-05-02**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

... die ersten beiden...  
... die Verstoffe  
gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz in  
jungster Vergangenheit häuften. Die  
Fälle von massiver Ausbeutung, Raub-  
bau mit der Gesundheit Jugendlicher und  
„Probearbeit“ für Schulabgänger seien  
dabei nur „die Spitze eines Eisberges“.

Bis 1983: 300 000 arbeitslose  
Jugendliche

Arbeitslosigkeit besonders betroffen.  
Zur ersten Gruppe zählten Schulabgän-  
ger, die gleich nach der Schule aufgrund  
der Lehrstellenknappheit arbeitslos wür-  
den.  
Zur zweiten nach der Ausbildung nicht in  
ein Arbeitsverhältnis übernommene Ju-  
gendliche.  
Zur dritten Jungarbeiter, die ebenso wie  
Frauen und Ausländer als „Minder-qua-  
lifizierte“ jeweils zuerst entlassen wür-  
den.

rungen. Herausragende Beispiele hierfür  
sind unter anderem die Drohung der  
Unternehmerverbände, im Fall einer Bi-  
rufsbildungsreform das Angebot an Aus-  
bildungsplätzen drastisch zu senken. Er-  
pressung des Gesetzgebers beim Jugend-  
arbeitsschutz, Verstümmelung des Mit-  
bestimmungsgesetzesentwurfs, die Klage  
gegen das Mitbestimmungsgesetz und  
Bespitzelung von Tarifverhandlungen  
durch die Polizei.  
berliner EXTRA-dienst, 2.9.1977

der westlichen Industrieländer ent-  
wickelt.

Die industrielle Reservearmee der  
kapitalistischen Welt ist im besten  
wehrfähigen Alter: Sieben Millionen  
Jugendliche unter 25 Jahren sind  
nach Ermittlungen des Genfer In-  
ternationalen Arbeitsamtes in den  
industrialisierten Ländern des We-  
stens ohne Job.

mit 22 Prozent der erwerbstätigen  
Bevölkerung in den OECD-Ländern  
ausmachen, stellen sie 40 von 100  
Arbeitslosen. In der Europäischen  
Gemeinschaft, in der etwa jeder  
dritte Arbeitslose 24 Jahre und jün-  
ger ist, liegt die Arbeitslosenquote  
der Jugendlichen mit über zehn Pro-  
zent etwa doppelt so hoch wie die ge-  
samte Beschäftigungslosenquote.  
Der Spiegel, 15.8.1977

Dienstag, 2. Mai 1978, 14 Uhr

Peter-Petersen-Gymnasium

# ABGESTEMPELT

von Werner Geifrig

Musik von Wilhelm Dieter Siebert

Regie Peter Kock  
Ausstattung Lilot Hegi  
Regieassistenz Gustav Gisiger  
Dramaturgie Klaus Pierwoß  
Inspizient Kurt Albrecht  
Souffleuse Edelgard Marks

Technische Gesamtleitung Werner Lorenz  
Techn. Einrichtung der Bühne Wolfgang Böttcher  
Beleuchtung Heinz Schott  
Ton Fred Hildebrandt

Die Ausstattung wurde in eigenen Werkstätten hergestellt  
Anfertigung der Kostüme unter der Leitung von Günther  
Lehr und Ingeborg Rindfleisch  
Anfertigung der Masken und Perücken  
unter Leitung von Johann Koczera  
Leiter des Malersaales Wolfgang Büttner  
Leiter der Dekorationsabteilung Edwin Hoffmann  
Leiter der Schreinerei Ludwig Brunner  
Leiter der Schlosserei Richard Berlo  
Requisiten Heinrich Bühler

Sigi	Aart Veder
Peter	Reinhart von Stolzmann
Hans	Peter Houska
Erwin	Wolfgang Finck
Gabi	Wieslawa Wesolowska
Heinz	Karl Heinz Glaser
Kaminski	Michael Timmermann
Herr Kösel	Adolf Laimböck
Frau Kösel	Rosemarie Reymann
Ein Polizist	Karl Heinz Glaser
Vater von Hans	Berthold Toetzke
Mutter von Hans	Rosemarie Reymann
Vater von Gabi	Adolf Laimböck
Wirtin	Rosemarie Reymann
Wunsch, Unternehmensvertreter	Berthold Toetzke
Kulke, Gewerkschaftssekretär	Adolf Laimböck
Meier, Personalchef	Berthold Toetzke
Klages, Ausbildungsleiter	Adolf Laimböck

Die Gruppe „Zauberfinger“ spielt live

Leadguitar, Slide (Finger Glass), 12 Strings, Mundharmonika	Hans Reffert
Leadguitar	Wolfgang Biersch
Schlagzeug	Fips Baum
Baß	Alfred Henning

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren, Frankfurt/Main

Pause nach dem 12. Bild

Nicht resignieren,  
sich selbst organisieren!

Was Werner Geifrig in seinem  
Stück „Abgestempelt“ darstellt,  
ist mittlerweile in der Bundes-  
republik schon Wirklichkeit. In  
verschiedenen Orten haben sich  
Jugendliche zusammengefunden,  
die arbeitslos oder mit ihrem bis-  
herigen Leben unzufrieden, in  
Selbstorganisation alternative  
Formen des Zusammenlebens  
und -arbeitens ausprobieren.  
Eines Ergebnis der Zusammen-  
arbeit, die die Selbsthilfe-Grup-  
pen in den verschiedenen Städten  
untereinander entwickeln, ist  
neben regelmäßigen gemeinsamen  
Treffen eine Zeitung, die über die  
Arbeitslosenselbsthilfe in Bona-  
mes zu beziehen ist.

Arbeitslosenselbsthilfe  
Waldhofstraße 221  
6800 Mannheim  
Telefon 3 68 88

Arbeitslosenselbsthilfe  
Bonames  
Am Burghof 20  
6000 Frankfurt/Main  
Telefon 06 11 / 50 25 61